



Dorothee Wiegand

Vorarbeiter

Maschinell übersetzen am PC

Handbuch und Gebrauchsanweisung, E-Mail oder Web-Seite – Übersetzungsprogramme sollen Allesfresser sein, die unterschiedlichste Textarten gleich gut bearbeiten. Damit das gelingt, muss der Anwender freilich mithelfen.

Maschinelle Übersetzung (MÜ) gibt es schon seit Jahrzehnten. Während aktuelle Spracherkennungs-Software häufig statistisch arbeitet, beruhen die meisten Übersetzungsprogramme auf regelbasierten Verfahren, das heißt, sie analysieren Sätze linguistisch. Schwierigkeiten entstehen dabei vor allem bei mehrdeutigen Wörtern. Dass ein Homonym wie „Schimmel“ sowohl ein weißes Pferd als auch den grünlichen Belag auf älteren Lebensmitteln bezeichnen kann, ist dabei nur eines der Probleme. Oft sind die Bedeutungsunterschiede viel subtiler. So entspricht das englische Verb „to take“ je nach Zusammenhang dem deutschen „holen“ (take a breath = Atem holen) oder „bringen“ im Sinne von befördern (I'll take you to the station = Ich bringe dich zum Bahnhof), ganz zu schweigen von Kombinationen wie take away/back/off/on/over.

Mehrdeutigkeit könnte man mit Statistik-Verfahren zu Leibe rücken, die mit Wahrscheinlich-

keitswerten arbeiten. Beim Wort „Schimmel“ etwa würde dann durch unmittelbare Nähe zu „Trab“ oder „Galopp“ die Wahrscheinlichkeit der Übersetzung „Pferd“ in die Höhe schnellen. Taucht das Wort dagegen in der Gesellschaft von „Käse“ oder „Wurst“ auf, machte die andere Bedeutung das Rennen.

In der MÜ-Szene findet zurzeit ein wahrer Glaubenskrieg zwischen Anhängern statistischer Verfahren und Verfechtern regelbasierter Methoden statt. Einige Fachleute sind der Ansicht, dass auch beim maschinellen Übersetzen künftig kein Weg an statistischen Verfahren vorbeigeht [1]. Bis in die PC-Programme ist die Statistik aber noch nicht vorgedrungen. Stattdessen muss der Anwender die Feinarbeit übernehmen.

Die Möglichkeiten, auf den Übersetzungsprozess Einfluss zu nehmen, bestimmte auch die Auswahl unserer Testkandidaten. So sollten sie neben dem Systemwörterbuch auch Benutzerwörterbücher vorsehen, in

die der Anwender die Fachbegriffe seiner Lieblingsthemen einfüttern kann. Folgende fünf Programme räumen dem Benutzer ausreichend Mitsprache ein und qualifizierten sich so für unseren Test: @prompt Professional des Herstellers PROMT, der Personal Translator 2002 von linguattec, Reverso Pro 5.0 von Softissimo, Systran 4.0 des gleichnamigen Herstellers sowie T1 5.0 von Langenscheidt. Das frühere Lernout&Hauspie-Produkt Power Translator soll als „Logomedia Power Translator“ neu herauskommen, lag aber bis Redaktionsschluss nicht vor.

Getestet haben wir jeweils die Ausgaben zur Englisch-Deutsch-Übersetzung. @prompt gibt es außerdem für Russisch, den Personal Translator zusätzlich in Französisch, die Langenscheidt-Software außer in Französisch und Russisch jetzt erstmals auch in Spanisch. Für andere Fremdsprachen ist das Angebot weniger breit; es gibt jedoch Spezialprogramme, die – teilweise mit deutlich geringerem Funktionsumfang – auch exotische Sprachen abdecken [2].

Alle Testkandidaten bieten einen Editor, der Ausgangs- und Zieltext neben- oder übereinander anzeigt. Zur Grundauss-

stattung gehören weiter Plug-ins für Office-Programme. Aus Anwendungen, für die es keine Anbindung gibt, muss man Textabschnitte zunächst in die Zwischenablage kopieren, bevor die Software sie übersetzen kann. Zum Bearbeiten von Web-Seiten arbeiten alle Programme mit dem Internet Explorer zusammen, einige auch mit dem Netscape Navigator.

Die automatische Erkennung der Quellsprache macht schusseligen Anwendern das Leben leichter. Zur Orientierung in größeren Dokumenten ist eine Synchronisieren-Funktion hilfreich: Beim Klick auf eine Stelle des Quelltextes springt der Cursor im Nachbarfenster an die entsprechende Position im Zieltext – und umgekehrt. Eine Funktion, mit der einzelne Textteile von der Übersetzung ausgenommen werden können, schützt etwa bei Adressangaben davor, dass „Musterstadt“ zu „sample city“ oder „pattern town“ verhunzt wird. Alle Funktionen der Testkandidaten sind in der Checkliste auf Seite 183 zusammengestellt.

Besonders flexibel sind Programme, die ein *translation memory*, zu deutsch Satz- oder Übersetzungsarchiv verwenden. Das sind Datenbanken, die Satz-

paare wie etwa „Das Ergebnis der Untersuchung ist positiv ausgefallen/The result of the survey was encouraging“ enthalten. Einige Programme bringen gefüllte Archive mit, die der Benutzer nach Bedarf weiter füttern kann, andere kommen mit einer leeren Datenbank. In beiden Fällen kann der Anwender durch gründliches Korrigieren und Archivieren seiner Arbeit dafür sorgen, dass das Programm ständig dazulernen.

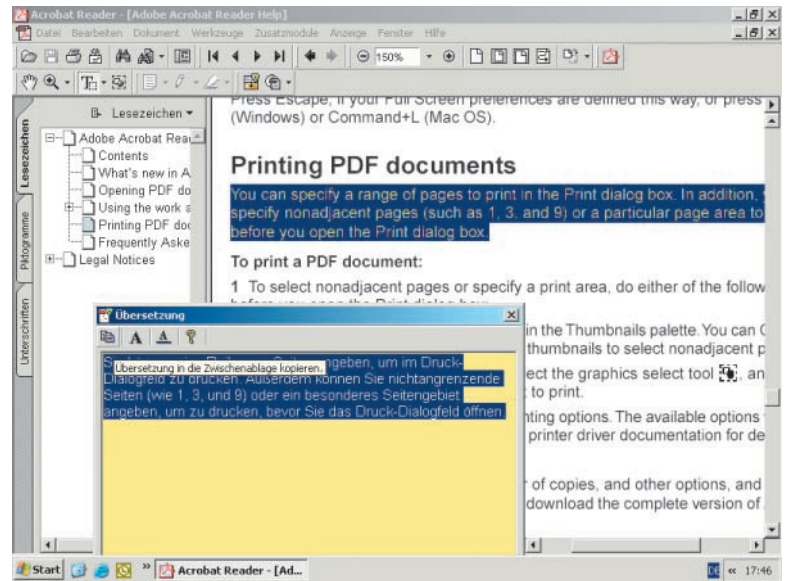
Die Handhabung eines Satzarchivs will allerdings gelernt sein. Ob ein Quellsatz der Archiv-Vorlage ausreichend ähnlich ist, entscheidet ein wort- oder buchstabenweiser Vergleich. Standardmäßig wird nur per Archiv übersetzt, wenn Satz und Archiv-Vorlage völlig identisch sind. Der Anwender kann den Grad der Ähnlichkeit herunterschrauben, etwa auf 80 Prozent. Dann wird auch ein Satz, der nur zu 80 Prozent übereinstimmt, aus dem Archiv heraus übersetzt. So könnte nun etwa „unserer Untersuchung“ statt „der Untersuchung“ im Quelltext stehen, und der oben genannte Archiv-Satz träte dennoch in Aktion.

Stellt man die Bedingung sehr liberal ein, so wird auch der Satz „Das Ergebnis ... ist negativ ausgefallen“ als ähnlich genug bewertet und ebenfalls in den englischen Satz „The result ... was encouraging“ übertragen, obwohl beide Sätze inhaltlich das genaue Gegenteil bedeuten. Wer ein Satzarchiv benutzt, sollte sich dieser Tücken bewusst sein und den Ziertext in jedem Fall noch einmal kritisch auf „Missverständnisse“ hin durchsehen.

Alltagstauglich

Übersetzungssoftware ist oft wissenschaftlich evaluiert worden – mit Abitur- und Staatsexamenstexten, von Studienräten, Muttersprachlern und auch per Computer, wobei viel Mühe darauf verwandt wird, nachzuweisen, dass das automatisch ermittelte Testergebnis dem der menschlichen Tester ebenbürtig ist [3, 4]. Unser Testparcour (siehe Kasten auf Seite 182) ist nicht aus so speziellen Dokumenten zusammengestellt, sondern aus verschiedenen Gebrauchstexten, wie sie tatsächlich im Alltag auftreten. Alle Programme traten auf einem PC mit

Ein Highlight von @prompt ist das mitgelieferte Plug-in für Acrobat Reader, das Passagen aus PDF-Dokumenten übersetzt.



1,2-GHz-Athlon-Prozessor und 256 MByte Arbeitsspeicher an.

Fast alle Kandidaten gibt es in unterschiedlichen Versionen. Sofern eine der größeren Ausgaben ein Satzarchiv mitbringt, haben wir uns diese näher angesehen. Auf den Web-Seiten der Hersteller gibt es Tabellen, welche die Unterschiede zwischen den einzelnen Programm-Versionen detailliert auflisten. Sie sind im Soft-Link zu diesem Artikel zusammengestellt, der auch diejenigen Web-Seiten nennt, auf denen die Übersetzungs-Engines der getesteten Software online ihr Können unter Beweis stellen.

@prompt Professional

Der russische Hersteller PROMT kooperierte bisher mit Softissimo in Paris. Auch deren Produkt Reverso arbeitet mit der Übersetzungs-Engine aus St. Petersburg. Bisher teilte man sich den Markt: Für die Ausgaben Englisch – Deutsch sowie Französisch – Deutsch übernahm das französische Unternehmen Herstellung und Vertrieb. Nun scheinen beide Firmen getrennte Wege zu gehen und machen sich zumindest beim Sprachpaar Englisch/Deutsch Konkurrenz. Die Professional-Ausgabe bringt ein Satzarchiv mit, in die Expert-Version hat der Hersteller zusätzlich noch einen Terminologiemanager sowie eine Schnittstelle zur Übersetzungs-Datenbank TRADOS eingebaut.

Die Hauptanwendung besteht aus einem Editor, der Quell- und Ziertext wahlweise kombiniert mit Listen unbekann-

ter Wörter in diversen Ansichten darstellen kann und flexible Druck-Optionen bietet. Hilfreich für die Nachbearbeitung ist die Möglichkeit, Quell- und Ziertext gemeinsam in einer Tabelle abzuspeichern, in der Original und Übersetzung absatzweise nebeneinander stehen.

Übersetzungseinstellungen lassen sich mit @prompt zu Paketen schnüren, die man dann bestimmten Themen zuordnet. Der Textsorte „Handbuch“ kann man so als Maßnahmenkatalog erstens das förmliche „Sie“, zweitens die Übersetzung des englischen Imperativs als höflichen Infinitiv („Bringen Sie den Hebel in die Startposition“) sowie drittens ein selbst erstelltes technisches Satzarchiv zuordnen.

Sehr viele Funktionen gilt es in den Menüs „Thema“, „AS“ (für „assoziierter Speicher“) und „Übersetzung“ aufzuspüren, wobei manchmal weder das schmale Handbuch noch die Online-Hilfe nützt. Beherrscht man die Handhabung der Hauptanwendung, geht es daran, sich mit weiteren Programmteilen vertraut zu machen: Die Software kommt mit Wörterbuch-Editor, Satzarchiv-Manager, Backup-Tool und dem Mini-Übersetzer „PromtX“ ins Haus.

Im Test lag @prompt bei der Übersetzungsqualität in beiden Sprachrichtungen im Mittelfeld. Dem Teamwork mit Microsoft Word zeigte es sich als einziger Testkandidat vollständig gewachsen: Sowohl die Fußnote samt zugehörigem Text als auch die Seitenzahl einschließlich Datum kamen komplett über-

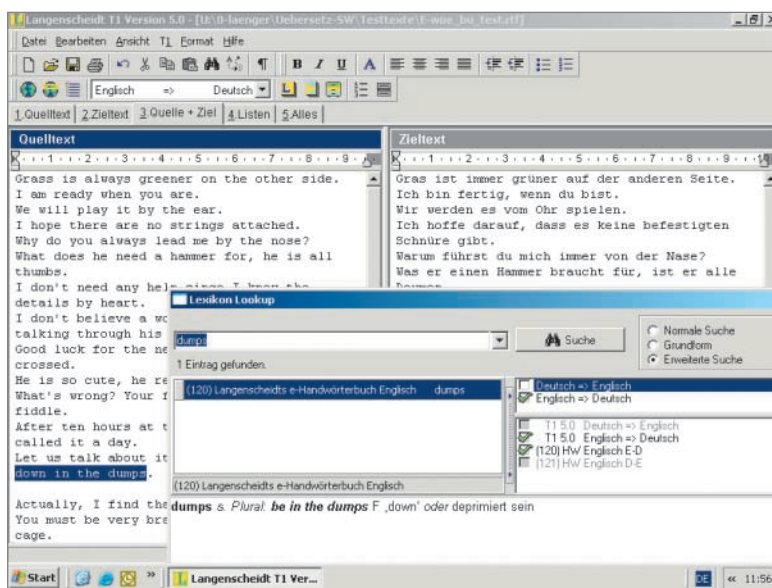
setzt und richtig formatiert im Ziertext an.

@prompt Professional bringt zur Übersetzung von PDF-Dokumenten ein Plug-in für Adobe-Programme mit. Das Satzarchiv ist eine deutliche Bereicherung der Software, wenn es zurzeit auch noch ohne Inhalt geliefert wird. Praktisches Zubehör wie das Backup-Tool zeugen von vielen guten Ideen der Entwickler. In künftigen Versionen sollte der Hersteller diese sinnvoll zusammenfassen und auch die kontext-sensitive Hilfe überarbeiten und erweitern, damit die Programmbedienung leichter fällt.

Langenscheidt T1 Professional 5.0

Für Englisch – Deutsch wird die Langenscheidt-Software in drei Varianten angeboten: Standard, Standard Plus sowie die hier getestete Professional-Ausgabe, die als einzige ein *translation memory* mitbringt. Das heißt beim T1 „Übersetzungsarchiv“. Zwei Archive bringt die Software mit – „business“ mit 5200 Satzpaaren und „idiom“ mit gut 71 000 Einträgen – weitere kann der Benutzer selbst anlegen oder importieren. Hinter den Business-Einträgen verbergen sich Formulierungen für Geschäftsbriefe. Einzelne darunter sind sehr speziell, etwa der Satz „Als Hersteller von vollautomatischen Waschmaschinen haben wir einen großen Bedarf an elektrischen Motoren von 0,1 bis 0,5 PS“ nebst englischer Entsprechung. Größtenteils handelt es sich jedoch um brauchbare, all-

Mit Sprachspielen oder Ironie kann Übersetzungssoftware zunächst wenig anfangen. Die in den T1 integrierte elektronische Ausgabe des Langenscheidt-Handwörterbuchs hilft oft kompetent weiter.



gemeine Formulierungen, wie sie in moderner Korrespondenz verwendet werden.

Mit dem im Brief gewünschten „Intensiv-Sprachkurs“ konnte die Software nichts anfangen, bei laut Duden korrekter Schreibweise „Intensivsprachkurs“ gab es jedoch keine Probleme. Insgesamt lag die Übersetzungsqualität des T1 in unserem Test etwas unter dem Durchschnitt, was vor allem durch die spärlichen Kenntnisse von Abkürzungen zu erklären ist. Bei dem anspruchsvollen englischen Sachtext schnitt die Software am besten ab.

Per Konfigurationsdialog kann man den T1 in einzelnen Komponenten von Microsoft Office zu- oder abschalten. Ist das Häkchen gesetzt, tauchen in Word, Excel, Powerpoint und Outlook zusätzliche Schaltflächen und ein neues Menü „T1“ auf. Selbst für Access gibt es ein Plug-in. Wer die T1-Dienste aus einer der Office-Anwendungen heraus in Anspruch nimmt, findet anschließend einige Hinterlassenschaften auf der Festplatte vor. Bei der Arbeit mit Word wird der Anwender nun nicht mehr gefragt, ob er eine Datei speichern möchte – das Plug-in legt diese Abfrage kurzerhand lahm und speichert bis zu drei Dateien mit dem Produkt der Übersetzung sowie diversen Zusatzinformationen, und zwar immer da, wo der Quelltext herkam. Wird eine Mail in Outlook übersetzt, entsteht eine Kopie der Ausgangsmail auf dem IMAP-Server. Die Übertragung einer HTML-Datei per Basisan-

wendung lieferte als Zieltext eine RTF-Datei, im Internet Explorer gelang sie dagegen sehr ordentlich.

Zur Software gehört auch eine elektronische Version des Langenscheidt Handwörterbuchs Englisch – Deutsch, in dem per „T1-Lookup“ nachgeschlagen wird. Das kleine Nachschlagetool schlägt auch die Brücke zu anderen elektronischen Wörterbüchern von Langenscheidt. Wer bereits eines oder mehrere dieser Fachwörterbücher auf seinem Rechner hat, kann darin direkt aus T1 heraus nachschlagen. Das deutsche Handbuch inklusive ausführlichem Index am Ende gibt es nur als PDF, eine kontextbezogene Hilfe sucht man leider vergebens.

Personal Translator 2002 Office Plus

Die Übersetzungssoftware von linguattec gibt es als Home-Variante für Einsteiger; die größeren Versionen für den Einzelplatz heißen „Office“ und „Office Plus“.

Die hier getestete Plus-Version sollte es sein, wenn man auf die Schnittstelle zu Microsoft Word und ein Satzarchiv Wert legt. Nach der Installation befinden sich darin bereits 1400 allgemeine Phrasen für die Übersetzungsrichtung Deutsch nach Englisch; für die andere Richtung sind 1138 typische Sätze und Redewendungen eingetragen.

In unserem Test überzeugte der Personal Translator mit vergleichsweise guter Leistung. Beim Übertragen der deutschen Testdateien ins Englische lag die Software ganz vorn, bei der Übersetzung ins Deutsche im Mittelfeld. Während hier das Bearbeiten sowohl der Mail als auch des sprachwissenschaftlichen Textes ebenfalls ordentlich gelang, ließ die Software viele Abkürzungen unbearbeitet. Unsere Testdatei im DOC-Format blieb samt Grafik, Tabelle, Seiten-Nummerierung und Fußnote erhalten, lediglich der Text der Fußnote stand deutsch im englischen Zieltext. Dabei ließ sich das Programm allerdings

recht viel Zeit. Sehr lange Dateien sollte man besser in kleinere Häppchen aufteilen und eventuell auch die „Im Hintergrund bearbeiten“-Option wählen, welche die Software anbietet.

Das Satzarchiv des Personal Translator kann der Anwender beliebig ergänzen. Mit den Einstellungsoptionen muss man ein wenig spielen, um das persönliche Optimum zu finden. So erwies sich eine mindestens 60-prozentige Übereinstimmung als Bedingung im Test eindeutig als liberal: Der Testsatz „Grass is always greener on the other side“ wurde unter Zuhilfenahme des bereits mitgelieferten Archivs zu „Gibt es noch Plätze auf einem früheren Flug?“ Der Vergleichs-Algorithmus diagnostizierte zwischen den beiden inhaltlich völlig verschiedenen Sätzen offenbar eine linguistische Ähnlichkeit.

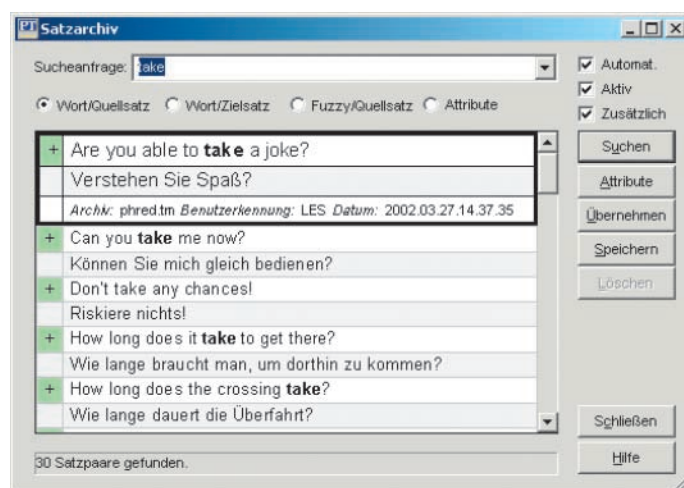
HTML-Dateien werden nur per Stapelverarbeitung übersetzt. Dabei funktioniert die sonst zuverlässige automatische Erkennung der Übersetzungsrichtung nicht. Das Programm stellte bei der Testdatei „liesmich.html“ zwar sehr richtig fest: „Die Sprache der Seite ist wahrscheinlich Deutsch“, übertrug den Text jedoch in eine zweite, teils recht niedliche deutsche Fassung. Stellt man die Sprachrichtung von Hand ein, so funktioniert die HTML-Übertragung. Links zu Sprungmarken innerhalb der HTML-Datei überleben allerdings nicht.

Vom informativen Handbuch über die gute Online-Hilfe bis zum integrierten Editor, der auch Einzüge sowie millimetergenaue Zeilenabstände kennt, bringt der Personal Translator eine solide Ausstattung mit. Im Zusammenspiel mit Windows/Office XP geriet er gelegentlich aus dem Tritt. In der nächsten Version wird der Hersteller die gute Übersetzungs-Engine hoffentlich mit überarbeiteten Schnittstellen versehen.

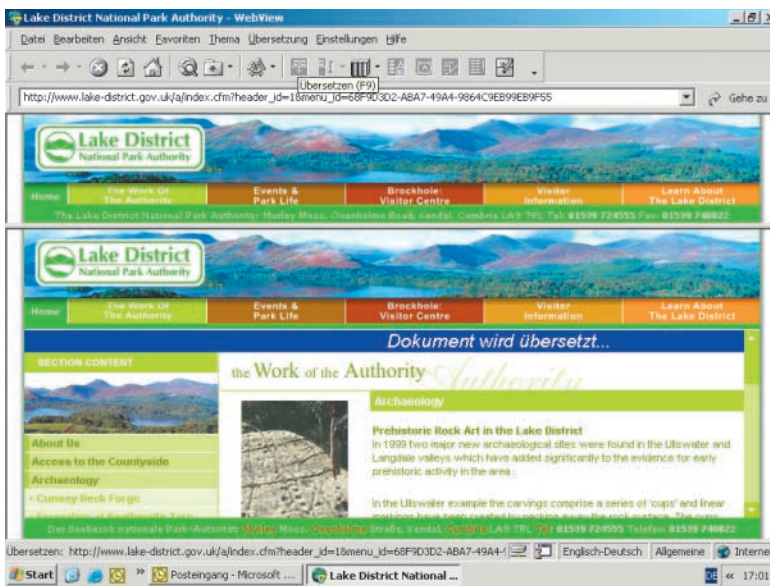
Reverso Pro 5.0

Nach Installation und obligatorischem Neustart findet der Reverso-Anwender drei neue Icons auf dem Desktop vor: PROMT-L, WebView und QTrans. QTrans ist

Das Satzarchiv des Personal Translator von linguattec kennt 50 idiomatische Wendungen, in denen „take“ vorkommt.



Reverso bringt fürs zweisprachige Surfen „WebView“ mit – eine angepasste Internet-Explorer-Version, die bestehende Einstellungen und Favoriten übernimmt.



für die schnelle Übersetzung unformatierter Texte gedacht. Im zweigeteilten Fenster des Browsers WebView sieht der Surfer die Original-Seite und deren übersetztes Pendant. Die Übersetzungsqualität variiert je nach Kompliziertheit der Vorlage. Immerhin ruiniert WebView das Seitenlayout nicht und arbeitet recht flott. Wer lieber den original Internet Explorer verwendet, findet auch hier zusätzliche Übersetzen-Buttons vor.

Die Bedienoberfläche der Hauptanwendung PROMT-L zeigt große Ähnlichkeit zur Promt-Software. Im Test lag Reverso bei der Übersetzung ins Deutsche vorn, in der Gegenrichtung auf dem letzten Platz. Der Funktionsumfang der Hauptanwendung ist vergleichsweise spärlich, die vorhandenen Funktionen sind jedoch sinnvoll auf die Menüs verteilt, sodass auch Neulingen der Einstieg in die Programmbedienung schnell gelingt. Die praktische Option, Quelltext und Zieltext zusammen in einem Dokument abzuspeichern, findet sich auch hier.

Von der Formate-Testdatei blieb wenig übrig, als wir sie im DOC-Format (in Word 2002 erstellt) öffneten. Tabelle, Grafik, Fußnote und Seitennummerierung gingen dabei verloren. Die Bearbeitung einer inhaltlich identischen Datei im RTF-Format dauerte ziemlich lange und gelang auch nicht fehlerfrei, hier fehlten Fußnote und Seitenzahl. Sehr schön funktionierte dagegen das Excel-Plug-in.

Die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung kennt

das Wörterbuch nur zum Teil: „essenziell“ wird nicht verstanden und „nummeriert“ mit nur einem m geschrieben. Zum Redaktionsschluss stellte sich heraus, dass Reverso nur noch als Kombi-Ausgabe Englisch/Französisch vertrieben wird.

Systran 4.0

Die Übersetzungs-Engine der Systran-Software ist der Senior unter den hier getesteten Programmen. Die Anfänge dieser ursprünglich für Großrechner entwickelten Software liegen über 50 Jahre zurück. Es wird seit Jahrzehnten bei der Europäischen Union eingesetzt und steckt hinter vielen „Zum Übersetzen hier klicken“-Links im Internet, etwa auch – für weit verbreitete Sprachen – hin-

ter der Übersetzen-Funktion von Google.

Auf den ersten Blick wirkt die Menüleiste angenehm übersichtlich, nach einem zweiten Blick erscheint „spartanisch“ der treffendere Ausdruck. So verbirgt sich hinter dem Menü „Formate“ lediglich die Auswahl der Schriftart sowie der Absatzformate zentriert, links- und rechtsbündig. Beides wählt man viel bequemer direkt über die Symbolleiste. Auch die Programm-Hilfe ist spärlich; der Anwender kann weder nach Stichwörtern suchen, noch bekommen er per F1 gezielte Unterstützung.

Die Übersetzungsleistung von Systran erwies sich in unserem Test als vergleichsweise gut; die Software lag in beiden Richtungen auf Platz zwei. Aus „Herr Dr. Müller“ wurde vorbildlich „Dr.

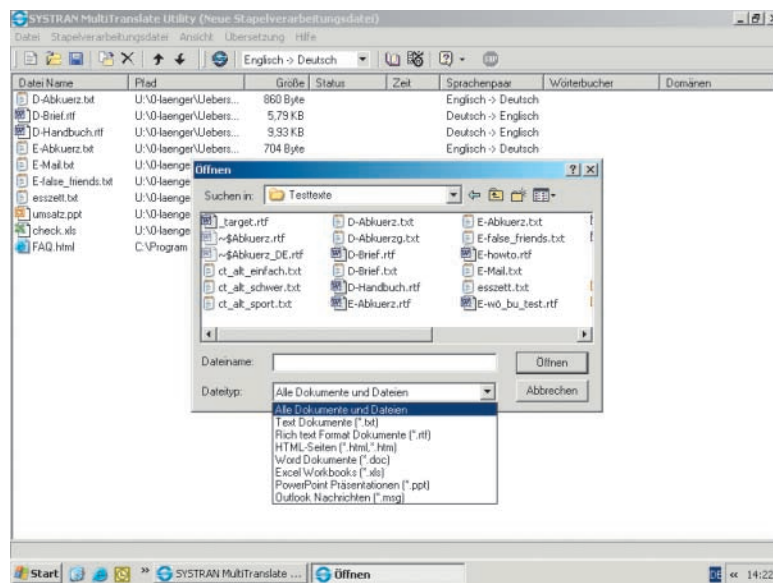
Mueller“, und nicht etwa „Mister Dr. miller“, wie bei anderen Testteilnehmern. Die Übersetzung des deutschen Briefs gelang weitgehend sinnerhaltend, allerdings hatte das Programm hier Schwierigkeiten mit einigen Zusammensetzungen.

An der 60-seitigen RTF-Datei scheiterte Systran in der Standardversion reproduzierbar, sie wurde zwar geladen, beim Übersetzen stürzte Systran jedoch ab. Die Premium-Variante bringt zum Glück ein so genanntes MultiTranslate Utility mit, mit dem der Anwender eine Liste beliebiger Dateien zusammenstellen kann, um diese dann im Batchbetrieb übersetzen zu lassen. Außer TXT, RTF und DOC sind hier auch die Formate HTML, PPT, MSG und XLS erlaubt. Auf diesem Weg klappte die Verarbeitung beider Dateien nicht nur problemlos, sondern bemerkenswert flott.

Geschwindigkeit und Qualität der Übersetzung können sich sehen lassen. Insgesamt ist die Software allerdings etwas in die Jahre gekommen. Die neue deutsche Rechtschreibung hat noch keinen Eingang ins Wörterbuch gefunden und die Bedienoberfläche genügt heutigen ergonomischen Ansprüchen nicht.

Fazit

Keiner der Testkandidaten kann fehlende Englischkenntnisse ersetzen. Alle übertragen nur einfache Sätze ohne sprachliche Stolperfallen völlig fehlerfrei. Die Probleme fangen da an, wo ein etwas eingerostetes Schuleng-



Die Premium-Ausgabe von Systran enthält ein „MultiTranslate Utility“, das sein Pensum im Hintergrund abarbeitet. Die Übersetzungsrichtung kann man dabei für jede Datei einzeln festlegen.

Allround-Talent gesucht

Von Englisch nach Deutsch mussten sich die Testkandidaten durch eine Satzsammlung mit Abkürzungen, Daten und Maßangaben kämpfen und danach einen etwas anspruchsvoller formulierten Text zu den Tücken beim Übersetzen bearbeiten. Schließlich gab es noch eine E-Mail mit einer Produktankündigung des fiktiven Programms „Wondersoft XXL“ zu übersetzen.

In der Gegenrichtung legten wir den Testkandidaten ebenfalls Sätze mit gebräuchlichen Abkürzungen und Datumsangaben vor, außerdem einen Brief sowie einige Seiten eines Handbuchs. Im Brief an eine englische Sprachschule geht es um Angebote für Intensiv-Kurse. Der Handbuch-Text beginnt mit einem Inhaltsverzeichnis und ist auch im Textteil in nummerierte Abschnitte unterteilt. Außer einer möglichst guten Übersetzung kam es uns hier darauf an, dass das Nummernsystem sowie Einrückungen und Tabulatoren ordentlich übertragen wurden.

Zum Schluss haben wir getestet, ob unterschiedliche Formate und Schriftarten eines Quelltextes erhalten bleiben und was beim Übersetzen aus eingefügten Tabellen, Grafiken, Fußnoten und Seitenzahlen wird. Mit einigen Stichproben prüften wir die Kenntnisse zur alten und neuen deutschen Rechtschreibung sowie zu Unterschieden zwischen englischem und amerikanischem Sprachgebrauch. Eine 60 Seiten lange RTF-Datei mussten die Kandidaten auf Zeit bearbeiten. Soweit die Prüflinge Plug-ins für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Web-Browser mitbringen, ließen wir sie auch hier kurz ihre Funktion unter Beweis stellen.

Jede Aussage, die – wenn auch holperig – verständlich im Zieltext ankam, brachte bei der Bewertung der Übersetzungsqualität einen Punkt; für bessere Qualität gab es weitere Punkte. Die folgende Tabelle vermittelt einen Eindruck, was heutige Übersetzungssoftware leistet und wie viel Nacharbeit nötig ist.

Original und Übersetzung

	Englische E-Mail	Englischer Sachtext	Abkürzungen, Maßeinheiten	Deutscher Brief
Original	Dear Ulrike, Just a quick email to keep you informed about our latest products and developments.	The increased usage of English loan words in German may not be as much of a boon to the English speaker as it may appear.	Im August wurden mehrfach 42° im Schatten gemessen. / For details see fig. 6.	Sehr geehrte Damen und Herren! Ich interessiere mich für einen Intensiv-Sprachkurs in Großbritannien. In der Schule hatte ich zwar sechs Jahre Englisch-Unterricht.
@prompt	Liebe Ulrike, Gerade ein schnelles{promptes} E-Mail, um Sie informiert über unsere spätesten {letzten} Produkte und Entwicklungen zu behalten.	Der vergrößerte Gebrauch von englischen Kreditwörtern {Kreditworten} kann nicht auf Deutsch soviel eines Segens dem englischen Sprecher {Lautsprecher} sein, wie es erscheinen kann.	In August 42 were measured repeatedly ° in the shade. / Für Details sieh Feige 6.	Dear ladies and gentlemen! I am interested in an intensive linguistic course in Great Britain. Indeed in the school I had six years of English lesson.
Personal Translator	Liebe Ulrike, Nur eine schnelle E-Mail, um Sie zu behalten, informierte über unsere letzten Produkte und Entwicklungen.	Es kann sein, dass der gesteigerte Gebrauch von englischen Lehnwörtern auf Deutsch nicht ebenso viel von einer Gnade zum englischen Sprecher ist, wie er erscheinen kann.	42° were repeatedly measured in the shade in August. / Für Details sehen Sie Fig. 6.	Dear Sir or Madam! I am interested in an intensive language course in Great Britain. In school, although I had six years English lessons.
Reverso	Liebe Ulrike, Gerade ein schnelles EMail, um Sie informiert über unsere spätesten{*letzten*} Produkte und Entwicklungen zu behalten.	Der vergrößerte Gebrauch von englischen Darlehen-Wörtern kann nicht auf deutsch soviel einer Gabe dem englischen Sprecher sein, wie es erscheinen kann.	In August 42 were measured repeatedly ° in the shade. / Für Details sieh Abb. 6.	Dear ladies and gentlemen! I am interested in an intense language course in Great Britain. Certainly, in the school I had six-year English lesson.
Systran	Liebe Ulrike, Gerade ein schnelles email, zum Sie zu halten informiert über unsere neuesten Produkte und Entwicklungen.	Der erhöhte Verbrauch der englischen Darlehenwörter auf Deutsch kann möglicherweise nicht so viel einer Gabe zum englischen Lautsprecher sein, wie er erscheinen kann.	In August 42° in the shade were measured several times. / Für Details fig. 6 sehen.	Ladies and Gentlemen! I am interested in an intensive language course in Great Britain. In the school I had six years English instruction.
T1	Teures <U[Ulrike]>, Dass ein schnelles <U[email]> dich gerade über unsere spätesten Erzeugnisse und Entwicklungen informiert hält.	Der vergrößerte Gebrauch von englischen Darlehenswörtern in Deutsch<A[Deutsch] Deutschem> darf nicht soviel eines Segens zum englischen Sprecher sein, wie es erscheinen kann.	In August 42 ° were measured repeatedly in the shadow. / Da Details Abb. 6 sehen.	Dear Sir or Madam, I am interested in an intense-Sprachkurs in Great Britain. In the school I had indeed six years of English-instruction.

lich in der Regel aufhört. So übersetzen alle getesteten Programme unseren kurzen Brief an eine Fremdsprachenschule zwar verständlich, aber auch nicht ohne unfreiwillige Komik und einige Schnitzer. Die Korrespondenz mit Geschäftspartnern im Ausland möchte man nicht in diesem Stil führen.

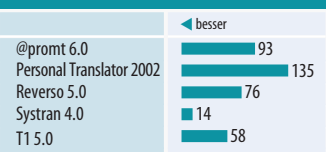
Wer nur gelegentlich Texte übersetzt, arbeitet besser von Hand; wirklich vorzeigbare Ergebnisse erfordern so viel Vor- und Nacharbeit, dass der Rechereinsatz keine Zeit spart. An-

ders sieht es aus, wenn es dem Anwender nur um den Sinn eines Textes geht. Mit allen getesteten Programmen lässt sich grob herausfinden, ob hinter einer englischen Produkthanfrage ernstes Interesse steckt und ob das vermeintliche Top-Angebot eine Nachfrage wert ist.

Wirklich interessant sind Übersetzungsprogramme für Sprach-Profis, die häufig Gebrauchstexte übersetzen. Vor allem beim Bearbeiten von Handbüchern und Dokumentationen, in denen immer wieder Standardsätze auf-

tauchen, ist ein Satzarchiv sehr hilfreich. Das bringen die jeweils größeren Versionen von @prompt, Langenscheidt T1 sowie dem linguattec Personal Translator mit. Während man mit @prompt bei null anfängt, sind die Satzarchive von T1 und Personal Translator schon mit einem Grundstock an Satzpaaren gefüllt. Wer bereits elektronische Wörterbücher von Langenscheidt besitzt, wird sich den T1 näher ansehen wollen. Ansonsten gelingt der Einstieg in die Handhabung bei @prompt, vor allem aber beim in-

Zeitbedarf für 60 Seiten in Sekunden



tuitiv bedienbaren Personal Translator schneller.

Wenn man auf ein Satzarchiv verzichten kann, kommt neben den kleineren Varianten der drei genannten Programme auch Reverso in Betracht. Mit dieser Software kann der Neueinsteiger schnell erste Ergebnisse erzielen. Die Übersetzungsqualität im Test war ordentlich, allerdings sind die Möglichkeiten, auf den Übersetzungsvorgang Einfluss zu nehmen, bei Reverso begrenzt. Systran scheint eher für Firmennetzwerke geeignet als für den privaten PC.

Plug-ins für das Zusammenspiel mit anderen Anwendungen gibt es bei allen Herstellern ausschließlich für Microsoft-Office-Komponenten sowie den Internet Explorer. Hier wäre weniger oftmals mehr. Statt mehr oder weniger gut funktionierende Anbindungen an möglichst viele Programme mitzuliefern, sollten die Hersteller zunächst das Zusammenspiel mit Word optimieren, das im Test nur bei @prompt ganz ohne Fehler funktionierte.

Beim Übertragen von Webseiten konkurrieren alle Testteilnehmer mit dem Übersetzen-Service von Google. Sprachlich ist das Ergebnis dort oft genug auch nur mäßig bis skurril, zumindest die Handhabung ist aber einfach und das Seiten-Layout bleibt recht zuverlässig erhalten. Ein besseres Ergebnis erreichten im Test nur Reverso und @prompt. (dwi)

Literatur

- [1] Hermann Ney, Maschinelle Sprachverarbeitung, Der statistische Ansatz bei Spracherkennung und Sprachübersetzung, Informatik Spektrum 26(2), 2003, S. 94-102
- [2] www.alamax.de/service/ueberblick4.php3
- [3] www.nist.gov/speech/tests/mt/doc/ngram-study.pdf
- [4] www.cs.mu.oz.au/acl/P/P02/P02-1040.pdf

Übersetzungsprogramme – Checkliste

	@prompt	Personal Translator 2002	Reverso 5.0	Systran 4.0	Langenscheidt T1 5.0
Hersteller	PROMT	linguatic GmbH	Softissimo	Systran	Langenscheidt
Vertrieb	abitx.com/Jourist	linguatic/Handel	Softline AG	Heisoft	Langenscheidt/Handel
URL	www.abitz.com www.jourist.de	www.personal-translator.com	www.softline.de	www.heisoft.de	www.langenscheidt.de
Telefon	0 30/68 47 290 0 40/21 09 82 90	0 89/89 66 640	07 81/92 93 222	02 21/94 26 73 33	0 18 05/23 23 57
Systemvoraussetzungen	Windows 95 bis XP	Windows 95 bis XP	Windows 98 bis XP	Windows 98 bis XP	Windows 98 bis XP
Ausstattung					
Handbuch/Online-Hilfe/kontextsensitive Hilfe per F1	dt./dt./✓	dt./dt./✓	dt./engl./✓	engl./dt./-	dt./dt./-
Fachwörterbücher integriert/separat erhältlich	-/-	-/✓	-/✓	-/✓ ¹	-/✓
Satzarchiv	✓	✓	-	-	✓
OCR-Software	-	✓	-	-	✓
Sprachausgabe	(✓) ²	✓	(✓) ²	-	-
Integration in andere Anwendungen					
Word	✓	✓	✓	✓	✓
Excel/PowerPoint/Access	✓/✓/-	-/-/-	✓/✓/-	✓/✓/-	✓/✓/✓
Internet Explorer/Netscape Navigator	✓/-	✓/✓	✓/-	✓/✓	✓/-
Outlook	✓	-	✓	✓	✓
Einstellmöglichkeiten					
E->D: Pronomen wahlweise m/w /automatisch erkennen	-/-	✓/✓	-/-	✓/-	-/-
Wörter in Großbuchstaben wahlweise übersetzen	-	-	✓	✓	✓
Infinitiv wahlweise als Imperativ übersetzen	✓	✓	-	✓	✓
Sie -> You/They bzw. You -> Sie/Du wahlweise	✓	✓	✓	-	✓
Zerlegung zusammengesetzter Wörter wahlweise	✓	✓	-	-	-
Zeilenumbüche wahlweise als Satzende interpretieren	-	✓	-	-	-
alte oder neue Rechtschreibung wahlweise	-	✓	-	-	✓
Unterscheidung brit./amerikanisches Englisch	✓	✓	✓	-	✓
Übersetzung					
Automatische Erkennung Ausgangssprache	✓	✓	✓	-	-
Synchronisieren-Funktion	wortweise	satzweise	absatzweise	satzweise	-
Textpassagen von Übersetzung ausschließen	✓	(✓) ³	✓	✓	-
Zeitbeschränkung pro Satz	-	✓	-	-	-
Abbrechen des Übersetzungsvorgangs möglich	✓	✓	✓	-	✓
Programmbedienung allgemein					
Ansichten: Quelltext/Zieltext/beide/weitere	✓/✓/✓/✓	-/-/✓/-	-/-/✓/✓	-/-/✓/-	✓/✓/✓/✓
Druckoptionen: Ziel/Quelle/beides/unbek. Wörter	✓/✓/✓/✓	✓/✓/-/-	✓/✓/✓/✓	-/-/-/-	✓/✓/✓/✓
Zieltext an Mailclient senden	✓	✓	✓	-	-
Maximalzahl Undo-Schritte	1	1	1	> 50	> 50
Import von Terminologielisten möglich	-	✓	-	-	✓
Bewertung					
Ausstattung	⊕⊕	⊕⊕	○	⊖	⊕
Integration in andere Anwendungen	⊕⊕	○	⊕	⊕	⊕
Einstellmöglichkeiten	⊕	⊕⊕	○	○	⊕
Übersetzung	⊕	⊕	○	○	○
Programmbedienung	⊕	⊕	⊕	○	⊕
Preise					
	Office 99 €	home 49 €			Stand. 159 €
	Profess. 299 €	Office 99 €	Kombiausgabe	Standard 459 €	Stand. Plus 209 €
	Expert 599 €	Office Plus 249 €	Eng./Frz. 398 €	Professional 1159 €	Profess. 299 €
¹ Premium-Version enthält 21 Fachwörterbücher ² benutzt Windows-Sprachausgabe ³ nur Word-Plug-in					
⊕⊕ sehr gut ⊕ gut ○ zufriedenstellend ⊖ schlecht ⊖⊖ sehr schlecht ✓ vorhanden - nicht vorhanden k. A. keine Angabe					